UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXVIII. Kurfürst Friedrich II. verordnet, daß es in Erbtheilungssachen von den Schöppen zu Tangermünde nach geschriebenem Rechte gehalten werden soll, am 30. Mai 1466.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-54934

Visual Library

CXVII. Kurfürst Friedrich II. verleiht an Friedrich von Jeetz das Angefälle von Besitzungen in Grassow, welche Arnd und Curd Hoddendorf inne haben, im Jahre 1465.

Wy Fridrich, van gots gnaden Marggraue to Brandemburg, Kurfurſt, des heiligen Romiſſchen Richs ertzkamerer, to Stettin, pomern etc. Hertoge vnd Burggraue to Nuremberg, Bekennen etc., dat wy angeſehen vnnd erkant hebben willige trewe dinſte, die vns vnſe liue getrewe Fredrick van Jetze die olde gedan hefft, degelich doeth vnnd In tokomenden tiden wol don ſchal, kan vnd mag. Darumme vnd von beſunder gunſt vnd gnade wegen, ok dat hie vns darumme gedan hefft, hebben wy em vnd allen ſynen rechten menliken liues lehns eruen to Rechtem Manlehne vnd angefelle gnediglich gelegen Alle vnd Igliche guder, jerliche tinſſe vnnd Rente, als arndt vnd Cort die Hoddendorpe jm dorppe to Graſſow van vns vnd der Marggraueſchap to Brandemburg to lehne hebben myt dem oberſten vnd nyderſten gerichte, myt acker, weſen, weiden, holten, büſſchen, greſingen vnd allen andern nüttungen, brukungen, togehorungen vnd gerechticheiden, nicht buten beſcheiden, In aller mate als ſie dat Inn hebben vnd beſitten. Ok hebben wy dem genanten Fredrick van Jetze vnd ſynen menliken liues lehns eruen to Rechten manlehne vorlegen darſulues Imme dorppe to graſſow den hoff vnd houe, dar nu vp wonet Hans Gorges, den Küneke, ſin huſſfrawe, to liffgedinge hefft, myt aller togehoring, nuttingen, brukingen vnd gerechticheit, Als van older dar to gehort hefft, nichts vthgenomen: vnd wy lihen dem genanten Fridrick vnd allen ſynen menliken liues lehns eruen ſoliche bouengeſcreuen guder, Jerlike tinſſe vnd Rente to Rechten manlehne vnd angefelle, In Crafft vnnd macht diſſes briues, Alſo dat ſie die nach der genanten Arndes vnd Cordes Hoddendorps dode, Eft ſie ane menlike liues lehns eruen affgan vnnd vorſteruen worden, die genante guder, tinſe vnnd Rente Innehmen, hebben, vpheuen, boren, gnyten, beſitten vnd ſick der gebruken, die ok van vns vnnd der Marggraueſchap to Brandemburg, So vake vnd dicke des not iſſ, to rechten manlehne nehmen, hebben vnd entfangen vnd dar von holden vnd dynen ſcholen, als manlehns Recht vnd gewonheit: vnd van des genanten Fredricke ſlitiger bede, ok beſunder gnade wegen hebben wy Kuneken, ſyn eelichen huſſrawe, to Rechten liffgedinge gelegen den genanten hoff, dar Hans Gorges vp wonet, myt aller togehoringe, Jerliken tinſen vnnd Renten, als bouen geſcreuen ſtet: vnnd wy verlihen en daran allent, dat wy en van gnaden vnd Rechts wegen daran verlihen ſcholen vnnd mogen, doch vns, vnſe eruen vnd nakomen vnnd ſunſt eynem Iderman an ſynen Rechten an ſchaden. To vrkunde mit vnſen Anhangenden Inſigel vorſigelt vnd geuen to Tangermunde, Anno etc. LXV°.

Gercken's Diplomat. I, 511—513.

CXVIII. Kurfürst Friedrich II. verordnet, daß es in Erbtheilungssachen von den Schöppen zu Tangermünde nach geschriebenem Rechte gehalten werden soll, am 30. Mai 1466.

Wy Fredrick, van gots gnaden Marggraue zu Brandemborg, Kurfurſt etc., Bekennen offintlich etc., wan wy betracht vnnd ouerdacht hebben etlike ernüſſe, dy ſick gemackt

vnd begeuen het In vortiden vnd ok in tyt vnſes regementes In vnſer Stat Tangermunde erffſchichtungen wegen, vnnd lichte vorderf enſtan mochte, wo dar nicht ein beſtendige, vprichtige wiſe vnd fform des rechten, glich dem armen als dem Ricken, dor In gemackt worde. Alſo na guden wolbedachte Rade vnd wth forſtliker macht als ein Marggraue to Brandburgk vnnd Korforſte hebben wy geordnet, geſetth vnnd beſtediget, orden, ſetten vnd beſtedigen mit volkomener macht vnd Krafft deſſes briues, Alſo dat die Scheppen In vnſer Stat Tangermünde, obgenanth, die Nu ſint vnd tokomen werden, In konfftigen tyden vmme erffſchichtungen vnnd deilunge erſguder, ſovel des In gericht an ſy gelangen werdet edder buthen gerichts, wann die Scheppen von einem yderman, dem des not vnd behuff is, ſocht vnd dotu ſo geheiſchet werden, vor recht darouer deylen vnnd ſprecken ſcholen na beſchreuenen rechten, vnnd wes ſy vorhen von erues wegen geſproken vnd gericht hebben, dar ſal dat vnwederuplicken by bliuen; Gebiden darup ernſtliken allen, dy to Tangermunde erue nemen oder geuen, ſy ſint wer ſy ſint, dat gy hir wedder nicht entdhun: vnd efft dat ymandt ouerfure vnnd hir wedder dede mit worden adder werken, dy ſchal In vnſe ſware Straffinge vnnd vngenade gefallen ſin. Dat ſodan geſette vnnd priuilegium to ewigen tyden ſchal geholden werden, dat hebben wy beueſtiget vnnd mit vnnſſen anhangenden Inſigel, dat wy to rechter vrkunde wittlicken hebben heythen hengen an deſſen briff, di geuen iſs to Tangermunde, am fridage in pfingeſt hilgenn dagen Anno domini etc. LXVI°.

Gercken's Dipl. I, 513. 514. — Im Pappenheimſchen Urtheilsbuche trägt dieſe Urkunde die Jahreszahl 1463 und iſt ſie darnach am 3. Juni 1463 ausgeſtellt.

CXIX. Kurfürſt Friedrich II. ſchenkt zur Anſchaffung von Büchern und zu täglicher Feier der Meſſe dem Domſtift zu Tangermünde eine Geldſumme, am 22. Juli 1466.

Item zu mercken, das mein gnediger herre Marggraue fridrich, korforſte etc., Anno domini Sexageſimo ſexto, am tag Marie magdalene, dem probſt vnd Thumhern vf dem Sloſz zu Tangermunde hat czwenczig ſchock groſchen merkiſcher werunge laſſen geben, das ſy bücher In die Capelle daruor beſtellen ſollen. So haben ſy ſeinen gnaden eintrechtiglich czugeſagt, alle tage tage In der Capelle vfnn Sloſſe metten zu ſingen.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 424.

CXX. Kurfürſt Friedrich II. beſtellt Hans Schöttler zum Stadtrichter in Tangermünde und verſchreibt ihm eine Hebung aus dem Gerichte als Pfandbeſitz, am 5. September 1466.

Wy Frederick, vonn gots gnaden Marggraue to Brandborg, Kurfurſte etc., Bekennen apenbar etc., dat wy vnnſer liuen getrewen Hans Schotteler, Borger in vnnſer ſtat